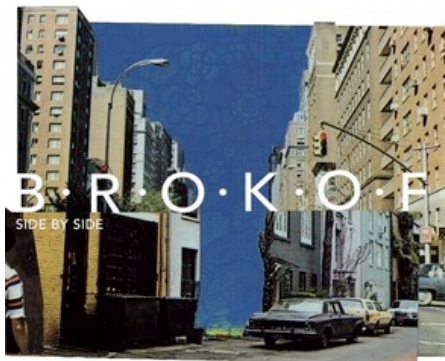




KÜNSTLER: **BROKOF**
 TITEL: **Side By Side**
 LABEL: GoldRausch Records
 VERTRIEB D: Rough Trade
 VÖ: **12. Oktober 2012**
 FORMATE: CD, LP, digital
 LINKS:

www.goldrausch-records.com



BROKOF: Zweiter Longplayer des Berliner Quartetts

I was sitting out on my balcony. So lautet die erste Textzeile des zweiten Albums der Berliner Band **Brokof**. Das räumliche halb draußen, halb drinnen ist die passende Verortung dieser Band, bewegt sich ihre Musik doch zwischen Selbstreflexion und Weltbeobachtung. Teilnahme und Rückzug. Mitmachen und draufschaun. Hier sprechen Zeitgenossen, die hin und hergerissen sind zwischen den urbanen Aktivitäten und Versuchungen, und dem gleichzeitigen Nachdenken und Nachfühlen von Lebenskonzepten und Befindlichkeiten. **Brokof** liefern den Soundtrack für eine Generation der Bedenkenträger zwischen Ratlosigkeit und Aufbruch. Der intime, authentische Ton kann die 13 neuen Songs zu guten Freunden werden lassen. Ein freundlicher, mal rockender, mal munter trabender Beat liefert den lebensbejahenden Grundrhythmus, und unaufgeregt thematisiert Songwriter und Namensgeber der Band Fabian Brokof Themen, die ihn stellvertretend für viele umtreiben. Wo ist mein Platz in einer immer unsicherer werdenden Welt, wie durchbreche ich die Mauern aus Gleichgültigkeit, wie entsteht Verbindlichkeit zwischen den Menschen und wie komme ich meinem Traum von einer gelebten Liebe nah? Fern von Zynismus und mit Gespür für die kleinen und größeren Hindernisse stellt er sich den Fragen, erlaubt keine einfachen Antworten, weiß aber, wie im Song *Cooperate*, der auch die erste Single des neuen Albums wird, wann es Zeit ist, zu fordern. Du kannst alles haben, wenn Du nur bereit bist mitzumachen, heißt es darin, und es ist wohl die Erfahrung, die ihm hier die Zeilen diktierte.

Brokof sind zu viert. **Fabian Brokof** (Gesang, Gitarre), **Arne Bergner** (Gitarre, Klavier), **Rocco Weise** (Bass), **Christian Kohler** (Schlagzeug), alle vier singen zudem die stimmigen Backgroundharmonien. Sie leben seit Jahren in Berlin und sind eine wie selbstverständlich zusammengewachsene Ost-Westband. Zuerst war die Freundschaft da. Alle vier hatten von Anfang an ein ausgeprägtes Interesse an Musik, wobei das Beatles-Fundament eine grenzübergreifende Selbstverständlichkeit darstellt. Ansonsten reicht das Spektrum vom klassischen Indierock der Achtziger und Neunziger über Depeche Mode, die Americana Band Wilco und Folkpionier Woody Guthrie, selbst Souleuxzentriker André Williams ist ihnen eine wertvolle Referenz. Herausgekommen ist dabei ein Sound, der sich sowohl am Americana als auch am Folk und Brit-Pop orientiert, zeitlos, unkaputtbar, ein Gitarrenpop, der ohne modernistische Zugaben auskommt. Die Grundstimmung ist melancholisch, die Melodien kommen ohne die dem Indierock oft so eigene Ruppigkeit aus, und die Songs strahlen eine ähnliche Reife aus wie man sie etwa bei Lloyd Cole & The Commotions oder der deutschen Band Me And Cassity hören kann. Elektronische Spielereien und Effekte sucht man vergebens, auch wenn der Betrieb des eigenen und zum Großteil selbstgebauten Studios *Popschutz* dafür Gelegenheit genug bieten würde. An mittlerweile dritter Adresse in 10 Jahren angekommen, erlaubt es der Band die permanente Begegnung mit anderen Bands und Musikkonzepten.

2007 beschlossen die vier Freunde eine eigene Band zu gründen. Ein natürlich gewachsener, naheliegender Schritt. Dass die Songs von Fabian Brokof kommen ist dabei kein Problem, denn jeder bringt eigene Fähigkeiten ein. Der eine glänzt mit ausgeprägtem Harmonieverständnis, der andere kennt wie kein anderer die technischen Raffinessen, so sind sie gemeinsam ein verlässliches Bandgefüge. *Sorry Gilberto vs Brokof* hieß die erste Veröffentlichung auf dem eigenen Label Goldrausch Records, eine Split EP mit der befreundeten Band **Sorry Gilberto** (Berlin). 2010 folgte zunächst mit *A / B* eine weitere EP als 10 Inch Vinyl und wenig später dann im Oktober das Debütalbum *Softly, Softly Catchy Monkey*.

Im Berliner Tagesspiegel las man dazu: „Ambitionierter Indie-Folk mit Popappeal ohne überflüssige Effekte, mit dem Herz voll Melancholie und dem Hang zu reduzierten Arrangements mit eigenwilliger Dynamik.“ Das Online Portal news.de schrieb: „Die Platte ist extrem ausgereift, hat aber trotzdem die Unbekümmertheit eines Debüts“, und bei Zoolamar.com konnte man lesen: „Diese Jungs haben wahrlich die ganze Bandbreite des Pop inhaliert und in ihren ganz eigenen Stil destilliert“.

STIMMEN ZUR ERSTEN PLATTE:

Am Besten aber das Debut dieses Berliner Vierers, das einen bereits bei Song eins abholt und erlöst und dann mit dem Knaller Smile noch mal einen Klotz ins Feuer legt. Und dann geht das so weiter und weiter und wird nicht schlechter, nur noch besser. Akustisch, oft Midtempo, Energie, passt alles. Können nicht alle hiesigen Bands so sein wie die, wenigstens ein bisschen? Einfach nur gut, einfach nur cool ohne Präntention, einfach nur gelassen, keine dämlichen deutschen Texte, keine Großmaul-Hosenscheißer, keine Bundesministerium-fürschwachsinnige-Goethe-Institut-Pop-Förderung, einfach nur da, einfach nur gut, einfach nur weitermachen, solange wie nur eben geht.

TERZ, 2010

Brokof kredenzen Indie-Pop mit Folk & Noise im Stile von Wilco bis Velvet Underground, irgendwie altmodisch, und das tut sehr gut! Und weil die 4 in die analoge Produktion so viel Fleiß, Zeit und Herzblut gesteckt haben, klingen Brokof, als ob sie direkt in der Americana-Landschaft ihre Wurzeln haben. Brokof verhandeln in ihren Songs mit melancholischer Leichtigkeit die großen Themen, wie Liebe, Tod und Selbstsuche.

BYTE FM, 2010

STIMMEN ZUR NEUEN PLATTE:

Das stimmt mich doch sehr zufrieden, dass es Bands gibt, die Folk, Americana und klassisches Singer/Songwritertum in völlig zeitloser Klasse vereinen können und dazu noch aus Berlin kommen. Dem Quartett Brokof hört man seine bundesdeutsche Herkunft jedenfalls nicht an, dies klingt klassisch und international, hat die richtigen Vorbilder (von Beatles bis No Depression) und vor allem ganz wunderbare Chorgesänge und mehrstimmige Harmony Vocals zu bieten. Schon der Opener ist ein gänsehautgenerierendes Folk-Pop-Wunder mit E-Piano zu akustischen Gitarren, vor allem aber diesem wirklich betörenden Satzgesang. Derartig hinreißende Nummern finden sich dann zwar erst wieder am Ende des dennoch gelungenen Al-bums (dem zweiten der Band) - "Oh Love" könnte auch von den vorzüglichen Turin Brakes stammen. Und auch das Finale "When All Was Gone" atmet den unsterblich sonnigen Psychedelia - Vibe von Crosby, Stills And Nash zu besten Zeiten. Aber auch die anderen Songs des Al-bums klingen nach mild-melancholischem Gitarren-Sound im herbstlichen Sommerlicht auf der Veranda. Erstaunlich reife Klasse für eine doch eher jüngere Band.

JOE WHIRLYPOP, Glitterhouse, 2012

"Sehr gute Platte von einer Berliner Band, die herzenswarmen Songwriter-Folk mit Popmusikverliebtheit und Americana-Anteilen spielt. Manche dieser zart-melancholischen Lieder erinnern an Josh Rouse, andere etwas an Lloyd Cole." Auf den Punkt gebracht steht das in einer unserer handlichen Sechszweiler, der sich in der nächsten Ausgabe finden wird. Da gibt's dann auch dreieinhalb Sterne.

ROLLING STONE, 2012

Das Fabian Brokof und die entsprechende Band aus Berlin kommt, hört man diesem zweiten Album – zum Glück – nicht an. Musikalisch schaffen es Brokof, dem angenehm temperierem Indie-Folk-Pop mit traumhaften Melodiebögen und immer wieder überraschenden Haken und Ösen – die niemals dahin führen, wohin das Klischee geböte – eigene Akzente zu verleihen.

WESTZEIT, 2012



Rocco Weise, Christian Kohler, Fabian Brokof, Arne Bergner
© Jen Eberhardt

BROKOF: »SIDE BY SIDE« TOUR 2012

- 27.11.2012 DE-Leipzig, Galerie KUB
- 28.11.2012 DE-Dresden, Thalia
- 29.11.2012 DE-Mittweida, Studentenclub
- 01.12.2012 DE-Stuttgart, Merlin
- 04.12.2012 DE-Fürth, Kofferfabrik
- 06.12.2012 DE-München, Glockenbachwerkstatt
- 07.12.2012 DE-Weimar, Kaseturm
- 08.12.2012 DE-Hamburg, Molotow
- 09.12.2012 DE-Rostock, Peter-Weiss-Haus

Tour wird fortgesetzt!